

Weiterbildung



Psychoanalytische Psychotherapie 2012 – 2014

PSB

Psychoanalytisches Seminar Bern
www.psychoanalyse-bern.ch

PSB

Psychoanalytisches Seminar Bern
3000 Bern

www.psychoanalyse-bern.ch

Sekretariat: Marlis Hilland

Tel.: 031 991 59 04

e-mail: sekretariat@psychoanalyse-bern.ch

Das **Psychoanalytische Seminar Bern (PSB)** besteht seit 1982. Es ist ein Ort der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit der Psychoanalyse Freudscher Richtung und ihrer Weiterentwicklungen. Seit Anfang seines Bestehens übernimmt das PSB durch regelmässig stattfindende Seminare, Gruppensupervisionen, Vorträge und spezielle Veranstaltungen Ausbildungsfunktionen in Psychoanalyse und psychoanalytisch orientierter Psychotherapie. Das PSB ist ein Verein, oberstes Entscheidungsorgan ist die Mitgliederversammlung.

Seit 2001 bietet das PSB eine **dreijährige curriculare Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie** an, die sich an PsychologInnen in der postgradualen Weiterbildung für Psychotherapie sowie an ÄrztInnen in der Facharztweiterbildung für Psychiatrie und Psychotherapie richtet. Nach Abschluss des Weiterbildungsprogramms erhalten die TeilnehmerInnen eine Bestätigung.

Teilnahmevoraussetzungen sind

- ein abgeschlossenes Studium in Medizin oder Psychologie
- die Möglichkeit, mit PatientInnen psychotherapeutisch zu arbeiten
- ein Vorgespräch mit einem Mitglied der Kursleitung.

Das vorliegende Kursprogramm von insgesamt 240 Credits/216 Lektionen (FSP) ist auf die staatlichen Auflagen zu einer Berufsausübungsbewilligung für Psychotherapie ausgerichtet und wird als Weiterbildungsbestandteil **von den zuständigen Fachgesellschaften (FMH, FSP) anerkannt.**

- Für ÄrztInnen ist es auf die Weiterbildung zum Erwerb des Facharztes Psychiatrie und Psychotherapie abgestimmt. Es bietet 240 Credits curriculare Weiterbildung an.
- Für PsychologInnen erfüllt es 216 Lektionen (FSP) im Bereich „Wissen und Können“ und führt, ergänzt durch individuell wählbare Seminare aus dem Angebot des PSB, PSZ oder anderer psychoanalytischer Weiterbildungsinstitute zum FSP-Fachtitel in Psychotherapie („Individuelle Psychotherapie-Weiterbildung“) sowie zu kantonalen Praxisbewilligungen (je nach Kanton unterschiedliche Anforderungen).
Die definitive FSP-Akkreditierung eines erweiterten, integralen Curriculums des PSB erfolgt voraussichtlich 2012.

Ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen können das dreijährige Kursprogramm auch als Fortbildung besuchen.

Das Profil unserer curricularen Weiterbildung

- Das Kursprogramm folgt über die drei Jahre einem inhaltlichen Aufbau.
- Die TeilnehmerInnen gehören einer konstanten, geschlossenen Gruppe von 12 – 16 Personen an.
- Die Weiterbildung findet tagsüber an 10 Samstagen pro Jahr statt.
- Der Unterricht erfolgt durch eine überblickbare Zahl von DozentInnen. Sie übernehmen in der Regel je zwei aufeinanderfolgende Kurstage pro Jahr.
- Die DozentInnen vertreten verschiedene Strömungen innerhalb der heutigen Psychoanalyse, wodurch das Kursprogramm ein breites Spektrum an Theorie und Praxis vermittelt.

Psychoanalytische Psychotherapie und Psychoanalyse

Die **Psychoanalytische Psychotherapie** leitet sich aus der **Psychoanalyse** ab. Diese wurde vor über 100 Jahren von Sigmund Freud begründet und hat sich seither in viele Richtungen weiterentwickelt. Die Psychoanalyse stellt ein umfassendes Erkenntnisssystem dar, das sich in drei Ebenen aufgliedern lässt:

- eine empirisch-klinische Beschreibung der bewussten und unbewussten seelischen Prozesse des Menschen sowie der unbewussten motivationalen Zusammenhänge der Psyche – erfasst in einer metapsychologischen Theorie,
- eine Behandlungsmethode – beschrieben als Praxis und Theorie der Technik der Psychotherapie und der Psychoanalyse,
- eine Methode, die die Reflexion individueller und gesellschaftlicher Prozesse in einem grösseren kulturtheoretischen Zusammenhang ermöglicht.

Die Psychoanalyse hat nicht nur der Psychiatrie und Psychologie völlig neue Perspektiven eröffnet, auch das Verständnis von Gesellschaft, Kultur und Kunst hat sich durch die Berücksichtigung ihrer unbewussten Wurzeln entscheidend verändert und erweitert. Im klinischen psychoanalytischen Denken und Handeln verbinden sich die psychoanalytischen Theorien über das bewusste und unbewusste Seelenleben der Menschen, die psychoanalytische Entwicklungspsychologie, die Krankheitslehre, die Theorie der psychoanalytischen Technik und die psychoanalytischen Kulturtheorien.

Seit ihren Anfängen hat sich die Psychoanalyse in allen Bereichen in viele Richtungen weiterentwickelt. Im klinischen Rahmen interessieren die unterschiedlichen Theorieansätze (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorien, Selbstpsychologie usw.), die Entwicklung verschiedener Behandlungsverfahren (u.a. Einzel-, Familien-, Gruppentherapien) und die störungsbezogenen Interventionstechniken.

Psychoanalytische Psychotherapie als Behandlungsmethode ist auf das Verständnis unbewusster Konflikte, auf eine Stärkung des Ichs sowie auf Veränderungen verinnerlichter Interaktionserfahrungen ausgerichtet. Schädigende Abwehrmechanismen können bewusst werden und der Entwicklung persönlicher Ressourcen Platz machen. Dieser psychotherapeutische Prozess findet im Rahmen einer tragenden und konfliktfähigen Beziehung statt, welche Abstinenz und Neutralität berücksichtigt.

Bestandteile einer Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie

Eine Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie setzt sich aus **drei Teilen** zusammen: Selbsterfahrung, Supervision, theoretisch-praktischer Unterricht. Das vorliegende Kursprogramm bezieht sich auf den dritten Teil.

- Die **Selbsterfahrung**, also die eigene psychoanalytische Therapie, ist zentraler Teil einer psychoanalytischen Weiterbildung. Es gehört zum professionellen Alltag eines/einer psychoanalytisch orientierten PsychotherapeutIn, Einsicht in die eigenen Probleme und Konflikte zu bekommen, sie analysieren zu lernen und die Übertragungsbedeutung vieler Themen selber reflexiv bewältigen zu können. Durch eine höherfrequente psychoanalytische Selbsterfahrung werden die Macht und die Funktionsweisen unbewusster Phantasien und Prozesse erfahren und wichtige behandlungstechnische Aspekte verinnerlicht. Als Selbsterfahrung empfehlen wir den TeilnehmerInnen unseres Kursprogramms eine Psychoanalyse mit drei bis vier Wochenstunden oder eine psychoanalytische Psychotherapie mit zwei Wochenstunden.
- In der **Supervision** wird die eigene psychotherapeutische Tätigkeit begleitet. Zusammen mit einem/einer erfahrenen psychoanalytischen PsychotherapeutIn wird das Geschehen in einer laufenden Psychotherapie kontinuierlich reflektiert. Einleiten und Aufrechterhalten des psychotherapeutischen Prozesses, psychoanalytisches Zuhören und Sprechen sowie das Verstehen der unbewussten Ebenen stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Der/die SupervisorIn lernt, unter Beachtung der

Dynamik von Übertragung und Gegenübertragung, sich selbst in den verschiedenen psychotherapeutischen Funktionen wahrzunehmen.

Das PSB führt eine Liste mit SupervisorInnen und mit PsychotherapeutInnen für die Selbsterfahrung. Ärztliche KandidatInnen wählen ihre SupervisorInnen gemäss Pt. 5.9 der WBO vom 1. Juli 2009.

- **Theoretisch-praktischer Unterricht:** Das vorliegende Kursprogramm deckt in drei Jahren 240 Credits/216 Lektionen (FSP) an theoretisch-klinischem Unterricht ab. Unter Leitung erfahrener DozentInnen wird sowohl psychoanalytische Theorie vermittelt, wie auch psychotherapeutisches Denken und Handeln eingeübt und reflektiert. Die Mitreflexion der persönlichen, institutionellen und gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen psychoanalytische PsychotherapeutInnen tätig sind, stellt einen integralen Bestandteil des Kurses dar. Im **theoretischen** Unterrichtsteil werden im Sinne eines Grundlagenwissens die für die psychoanalytische Psychotherapie unabdingbaren psychoanalytischen Konzepte vermittelt. Im **klinischen** Teil werden Indikationsstellung, Einleitung, Durchführung und Beendigung einer psychoanalytischen Therapie gelehrt und eingeübt. Dazu kommen weitere Themen, die für den klinischen Alltag von Bedeutung sind (z.B. Diagnostik, Krisenintervention, störungsspezifische Verfahren, erweiterte Therapiesettings). Im **technischen** Teil reflektieren die TeilnehmerInnen die Durchführung psychoanalytischer Psychotherapien anhand der Vorstellung eigener Fälle.

Aufbau des Weiterbildungsprogrammes

Über einen Zeitraum von drei Jahren finden die theoretisch-praktischen Kurse aufeinander aufbauend an jährlich 10 Samstagen zu je 8 Credits statt. In den drei Weiterbildungsjahren werden insgesamt 240 Credits/216 Lektionen (FSP) angeboten.

Die genauen Kursdaten werden bei der Anmeldung bekannt gegeben. Die Kurse finden im Tagungszentrum Blumenberg, beim Salem-Spital in Bern statt.

In der Regel übernehmen die DozentInnen je zwei aufeinanderfolgende Kurstage pro Jahr.

Jeder Kurstag befasst sich mit einem bestimmten Thema und besteht aus theoretischem Seminar, Diskussion vorgängiger Lektüre, klinisch-praktischen Übungen und einer Fallbesprechung (Vorstellung von Therapiegesprächen durch die TeilnehmerInnen).

Der Stil des Kurses ist in aller Regel seminaristisch. Die TeilnehmerInnen müssen sich mit entsprechender Literatur vorbereiten, allenfalls auch Texte referieren und zur Diskussion stellen.

Erstes Jahr

Theorie:

- Was ist psychoanalytische Psychotherapie?
- Psychoanalytische Erkenntnishaltung
- Die Sprache des Unbewussten
- Psychoanalytische Grundbegriffe: u.a. Primär- und Sekundärprozess, Wiederholungszwang, Konflikt, Abwehr, Widerstand, Übertragung, Gegenübertragung

Klinik:

- Erstgespräch, Indikation, Setting
- Herstellen und Aufrechterhalten der therapeutischen Beziehung
- Das psychotherapeutische Gespräch

Technik:

- Fallseminar: Die TeilnehmerInnen stellen Erstgespräche, einzelne Sitzungen oder Therapieverläufe vor

Zweites Jahr

Theorie:

- Psychoanalytische Entwicklungspsychologie
- Die ödipale Situation
- Psychoanalytische Krankheitslehre (Neurosenlehre, Psychosomatik, Ich-strukturelle Störungen)
- Theorie der Technik und des Settings

Klinik:

- Behandlungstechnische Fragen und Aufrechterhalten des therapeutischen Prozesses
- Diagnostische Überlegungen und therapeutische Konsequenzen

Technik:

- Fallseminar laufender Psychotherapien

Drittes Jahr

Theorie:

- Psychoanalyse: Geschichte und Strömungen
- Traum
- Deutung
- weitere psychoanalytische Grundbegriffe
- psychoanalytische Behandlungsverfahren: Gruppentherapie, Kurztherapie, Fokalthherapie

Klinik:

- Der Traum im psychotherapeutischen Kontext
- Beendigung von Therapien
- Behandlungstechnik bei Ich-strukturellen Störungen
- Krisenintervention

Technik:

- Fallseminar laufender Psychotherapien mit Schwerpunkt Beendigung

Änderungen des Kursprogrammes bleiben vorbehalten. Das Programm wird laufend mit den TeilnehmerInnen evaluiert und bei Bedarf angepasst. Den Anliegen der TeilnehmerInnen wird dabei so weit wie möglich Rechnung getragen.

Administratives

Teilnahmebedingungen

Voraussetzung zur Teilnahme an der dreijährigen curricularen Weiterbildung in Psychoanalytischer Psychotherapie ist ein abgeschlossenes Studium in Medizin oder Psychologie (mit Nebenfach Psychopathologie) oder eine äquivalente Grundausbildung, die zu einer kantonalen Praxisbewilligung führen kann.

Während der Weiterbildung muss es den TeilnehmerInnen zudem möglich sein, mit PatientInnen psychotherapeutisch zu arbeiten.

Nach Abschluss des dreijährigen Programms erhalten die TeilnehmerInnen eine Bestätigung. Voraussetzung für die Bestätigung ist die regelmässige Teilnahme an der Weiterbildung; pro Kursjahr kann an einem Tag gefehlt werden.

Anmeldung

Die Anmeldung mit dem beigelegten Anmeldeformular gilt für das ganze dreijährige Kursprogramm. Anmeldeschluss ist der 30. November 2011.

Gleichzeitig mit der Anmeldung bitten wir, ein Vorgespräch mit einem Mitglied der Kursleitung zu vereinbaren. Das Gespräch dient der Klärung offener Fragen und bietet die Möglichkeit, sich bezüglich der eigenen Weiterbildung beraten zu lassen. Die Kursleitung entscheidet über die Aufnahme der InteressentInnen in den curricularen Weiterbildungsgang und schliesst mit den TeilnehmerInnen einen Weiterbildungsvertrag ab.

Die Weiterbildungsgruppe setzt sich aus 12–16 TeilnehmerInnen zusammen. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Austritte aus dem Kursprogramm sind ausnahmsweise auf Ende eines Kursjahres möglich. Sie müssen zwei Monate vor dessen Ablauf der Kursleitung schriftlich mitgeteilt werden.

In Ausnahmefällen kann die Kursleitung einen teilweisen Besuch der Kurse oder einen späteren Einstieg bewilligen, sofern die verpassten Kursinhalte bereits erworben wurden.

Kosten

Der Kurs kostet SFr. 2000.– pro Jahr. Darin inbegriffen sind 10 Kurstage theoretisch-klinischer Unterricht sowie ein Teil der zu lesenden Texte. Die TeilnehmerInnen erhalten zudem das Semesterprogramm des PSB und können an dessen Veranstaltungen (Vorträge, Seminare) zu den gleichen Konditionen wie PSB-Mitglieder teilnehmen. Das Vorgespräch mit einem Mitglied der Kursleitung ist kostenlos.

Die Zahlung der Kurskosten erfolgt jährlich. Sie wird jeweils zwei Wochen vor dem ersten Kurstag fällig. Bei vorzeitigem Austritt aus einem Jahreskurs erfolgt keine Rückerstattung. Wir empfehlen den TeilnehmerInnen bei der Leitung der Institution, bei der sie angestellt sind, eine Beteiligung an den Kurskosten zu beantragen.

Kursort

Tagungsräume im Tagungszentrum Blumenberg, Schänzlistrasse, 3013 Bern

Kurszeit

jeweils samstags, 9.30 – 17 Uhr (genaue Daten bei der Anmeldung)

Beginn/Dauer

Januar 2012 – Dezember 2014 (Kurs H)

Kursleitung

Franziska Kessler, Dr. med.,
FMH Psychiatrie und Psychotherapie,
Psychiatrische Privatklinik Wyss, 3053 Münchenbuchsee,
Tel. 031 868 33 62, f.kessler@bluewin.ch

Anna Schüpbach, lic. phil.,
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Länggassstrasse 14, 3012 Bern,
Tel. 031 301 78 93, anna.schuepbach@bluewin.ch

Sibylle Würgler, lic. phil.,
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Rütlistrasse 16, 3014 Bern,
Tel. 079 481 74 90, sibylle.wuergler@hispeed.ch

DozentInnen

Beate Koch, lic. phil.,
Psychotherapeutin SPV, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP,
Gerechtigkeitsgasse 14, 8002 Zürich,
Tel. 044 201 15 47, beatekoch@bluewin.ch

Christina Kurz, lic. phil.,
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Kramgasse 16, 3011 Bern,
Tel. 031 381 33 63, christina.kurz@gmx.ch

Dagmar-Tatjana Laub, Dr. phil.,
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Giessereiweg 9, 3007 Bern,
Tel. 031 376 23 14, dtl@gmx.ch

Christine Meyer, Dr. med.
FMH Psychiatrie und Psychotherapie, Aarberggasse 24, 3011 Bern,
Tel. 031 372 45 47, e.christine.meyer@bluewin.ch

Anna Schüpbach, lic. phil.,
Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Länggassstrasse 14, 3012 Bern,
Tel. 031 301 78 93, anna.schuepbach@bluewin.ch

Cornelius Textor, Dr. med.,
FMH Psychiatrie und Psychotherapie, Neustadtgasse 1a, 8400 Winterthur,
Tel. 052 212 55 00, cornelius.textor@hin.ch

Thomas Umbricht, Dr. med.,
FMH Psychiatrie und Psychotherapie, Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich,
Tel. 044 212 22 80, thomasumbricht@bluewin.ch

Alle DozentInnen sind erfahrene PsychoanalytikerInnen mit Lehrerfahrung.



www.psychoanalyse-bern.ch

